



SCHULINTERNER LEHRPLAN DER KARL-ZIEGLER-SCHULE G9/G8 (ENTWURF)

Karl-Ziegler-Schule

Ganztagsgymnasium der Stadt Mülheim an der Ruhr
Schulstr. 2-6
45468 Mülheim an der Ruhr

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	1
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	1
	1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	2
	1.3 Sportstättenangebot	3
	1.4 Unterrichtsangebot	3
	1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	4
	1.6 Ganzttag und außerunterrichtliches Sportangebot	4
	1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	4
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	6
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	6
	2.2 Obligatorik und Freiraum	6
	2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	6
	2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	7
	2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	14
	2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	33
	2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht	33
	2.8 Sprachförderung im Sportunterricht	33
3	Konzept zur individuelle Förderung	36
	3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	36
	3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung	36
	3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	37
	3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung	37

Kapitel		Seite
4	Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept	40
	4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung	40
	4.2 Formen der Leistungsbewertung	43
	4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	45
	4.4 Grundsätze der Notenbildung	49
5	Evaluationskonzept der Fachkonferenz	49
6	Anhang zum Lehrplan der Sekundarstufe I	50
7	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II	55
	7.1 Einführungsphase	56
	7.2 Leistungskurs Sport	61
	7.3 Qualifikationsphase im Grundkurs	77

1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Die Karl-Ziegler-Schule zeichnet sich durch besondere Schwerpunkte im Bereich Sport aus. Wir sind der Überzeugung, dass Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote (vgl. auch Ganztag: „bewegte Pause“) einen großen Anteil an erfolgreichen Bildungsprozessen und an der Entwicklung vielfältiger Handlungskompetenzen haben. Die besonderen Erziehungspotentiale, die der Schulsport bietet, gewinnen insofern eine immer größere Bedeutung, als dass die Freizeitaktivitäten vieler Schülerinnen und Schülern in besonderem Maß von digitalen Medien beeinflusst werden. Für viele Schülerinnen und Schüler ist der Schulsport der wichtigste Zugang für ihre zukünftige Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt.

Dazu folgt unsere Schule einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern und Widerstandsressourcen aufbauen will. Durch das Sportkonzept möchte die Karl-Ziegler-Schule den Kindern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen. Durch Bewegung, Spiel und Sport soll überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport entwickelt und erhalten werden sowie die Möglichkeit Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Die individuelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler im gegenseitigen Miteinander und Gegeneinander in Spiel- und Sportsituationen wird geprägt durch die Leitgedanken des Fairplays.

Den Schülerinnen und Schülern der Karl-Ziegler-Schule sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Durch den Sport an der Karl-Ziegler-Schule soll die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,

- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist Herr Hömßen. Der Koordinator verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig in angemessenen Abständen zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit soll perspektivisch ein Schulsportentwicklungsprogramm (Sport als Abiturfach, Skifahrt, Ruderprojekt, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmprojekt ...) erstellt und regelmäßig fortgeschrieben werden. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Ganztages. Koordinator in diesem Bereich ist Herr Schuhknecht.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen / Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Sporthalle
- Ludwig-Wolker-Halle (LWH): Dreifachsporthalle (zusammen mit der Grundschule an der Troostraße) mit einem kleinen Sportplatz (200m Aschebahn, 2 Sprunggruben, Rasenplatz)
- Kraftraum sowie Seminarraum in der LWH
- Sportplatz am Kahlenberg mit 400m Aschenbahn und 2 Laufbahnen a 100m (Tartan), 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Diskuswurfanlage, 1 Speerwurfanlage
- Schuleigenes Ruderbootshaus

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (nach Vereinbarung)
- Kooperation mit der Tanzschule Ritter

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 - 7: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 8: 4-stündig
- Regelunterricht der Klasse 9: 2-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST – Grundkurs (Rudern): 4-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Leistungskurs: 5-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Projektkurs: 2-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Es wird angestrebt den Sportunterricht in allen Jahrgangsstufen gemäß der Stundentafel zu erteilen, wobei in der Jahrgangsstufe 8 der Sportunterricht aufgrund des organisatorischen Aufwandes in der Sportart Rudern 4-stündig angesetzt ist. Dies hat zur Folge, dass in der Jahrgangsstufe 9 der Sportunterricht nur 2-stündig erteilt werden kann.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt. Darüber hinaus wird Sport als Abiturfach im Leistungskurs auf erhöhtem Anforderungsniveau (reflektierte Praxis 3-stündig an der Sportstätte sowie Theorie 2-stündig im Klassenraum) an der Karl-Ziegler-Schule angeboten.

Die FAKO Sport ermöglicht Schülerinnen und Schülern in der GOST einen Projektkurs in der Sportart Rudern zu belegen. Den Orientierungsrahmen für die Gestaltung der Projektkurse, ihre Einbindung in das Kursangebot und die Besonderheiten der Leistungsbeurteilung bildet die Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST). Ansprechpartner für das Rudern ist Herr Schwechten.

Auf Grund der Nutzungsmöglichkeiten eines schuleigenen Bootshauses kann allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, die Sportart Rudern in einer Ganztags-AG oder im schuleigenen Schülerruderverein kennenzulernen und auszuüben. Ansprechpartner für das Rudern sind Herr Schwechten und Herr Hömßen.

In der Jahrgangsstufe 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem einwöchigen Skilehrgang im Kleinwalsertal teil. Diese Fahrt ist fester Bestandteil des Schulprogramms. Ansprechpartner ist Herr Hömßen.

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Es wird angestrebt – insbesondere im Rahmen von Projekttagen – fächerübergreifende / fächerverbindende Projekte zu initiieren. Die Lehrkraft plant und organisiert das Projekt in Absprache mit einer in der Klasse unterrichtenden Lehrkraft des jeweiligen Faches.

1.6 Ganztag und außerunterrichtliches Sportangebot

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Bereich des Ganztages, ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben. In diesem Zusammenhang ist das Jugendcafé *Café Ziegler* an unsere zu Schule zu nennen, dessen Angebot auch Tanz und Sport umfasst. Für die Koordination des Ganztages sowie des *Café Zieglers* ist Herr Schuhknecht verantwortlich.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad). Aus diesen Gründe wird an der Karl-Ziegler-Schule das Schwimmen im Fachbereich Sport in den Jahrgangsstufen 5 und 7 verpflichtend jeweils für zwei Quartale (2 Unterrichtsstunden pro Woche) unterrichtet.

Es ist Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 mindestens die Wassersicherheit auf dem Niveau des deutschen Schwimmbadzeichens Bronze erreichen, um zum einen auf der außerunterrichtlichen Seite an den oben aufgeführten Bewegungs- und Lebensbereichen teilhaben zu können sowie über Maßnahmen der Eigen- und Fremddrettung zu verfügen und zum

anderen auf der unterrichtlichen Seite am Ruderunterricht der Jahrgangsstufe 8, einem möglichen Leistungskurs Sport in der Qualifikationsphase sowie an eventuellen Klassen-/Kursfahrten ungehindert teilnehmen zu können.

Im Rahmen des „Konzeptes zur individuellen Förderung“ wird an der Karl-Ziegler-Schule durch einen Förderunterricht Schwimmen die Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 5, in Ausnahmefällen am Ende der Jahrgangsstufe 7 sichergestellt. Darüber hinaus werden besonders begabte Schülerinnen und Schüler von der unterrichtenden Sportlehrkraft angesprochen und der/dem Schwimmkoordinator/in mitgeteilt, die/der wiederum den Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern/Institutionen (Schwimmvereine der Stadt Mülheim) herstellt.

Zur Umsetzung dieser Zielsetzung sind die folgenden Maßnahmen eingerichtet worden:

1. Schulinternes Curriculum Bewegen im Wasser – Schwimmen
2. Konzept Förderunterricht Schwimmen
3. Schwimmkoordinator/in

Übersicht zum Förderunterricht Schwimmen

Ziel- gruppe	Nichtschwimmer/innen: <ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen, die keine 25m sicher schwimmen können - Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5 (in Ausnahmefällen auch der Jahrgangsstufe 6 bis 8)
Gruppen- zusammensetzung	Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> - Die Sportlehrer/innen der Jahrgangsstufe 5 melden bis spätestens 2 Wochen nach Beginn des Schwimm-/ Sportunterrichts die entsprechenden Schüler/innen bei der/dem Schwimmkoordinator/in an (Abfrage der Abzeichen sowie praktische Überprüfung der Schwimmfähigkeit) Gruppengröße: <ul style="list-style-type: none"> - Die Nichtschwimmer-Gruppe sollte aus maximal 10 Schüler/innen pro Lehrer/in bestehen
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Unterrichtsstunden pro Woche - Minstdauer: 1 Halbjahr; Maximaldauer: 1 Schuljahr
Zielsetzung	Wassergewöhnung und -bewältigung: <ul style="list-style-type: none"> - Kopf unter Wasser nehmen - unter Wasser ausatmen - Augen unter Wasser öffnen - Gleiten, Schweben, Sinken, Springen (im und ins Wasser) Wassersicherheit (Seepferdchen): <ul style="list-style-type: none"> Brustschwimmen (25-50m in Grobform ohne Pause) Beinbewegung in Rückenlage Tauchring aus dem schultertiefen Wasser herausholen Sprung vom Beckenrand/1m-Brett

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt in der Sekundarstufe I bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum¹

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst

¹ Anlage 1.2 Checkliste – Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I

organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu teilweise Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

Anmerkung:

Die in grau gekennzeichneten Unterrichtsvorhaben gelten für die Jahrgangsstufe, die unter die Regelungen zu G9 fallen.

2.4.1 Jahrgangsstufe 5/6 - Obligatorik: (90/72) Std. / Freiraum: (30/8) Std.

1. **„Ausdauer macht Spaß!“** – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben.
2. **„Fit und leistungsstark“** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können
3. **„Vorbereitung mit Plan“** – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungs-prophylaxe
4. **„Was ist ein gutes Spiel?“** – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen
5. **„Spielen fürs Köpfchen“** – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („*Games for brains*“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben.
6. **„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?“** – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren
7. **„Wir entwickeln ein neues Spiel“** – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten.
8. **„Rennen, Hüpfen, Werfen“** – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren
9. **„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“** – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben
10. **„Abgerechnet wird zum Schluss“** – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch
11. **„Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“** – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
12. **„Schwimmen wie der Frosch!“** – Beim Erlernen des Brustschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen
13. **„Fit und leistungsstark“** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können **und für die Anforderungen des Schwimmabzeichens Bronze trainieren**
14. **„Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“** – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten
15. **Auf dem Rücken** – Technik des Rückenkrauls erlernen (4 Std.)
16. **Rotationen** - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten zu einer Gerätebahn zusammenfügen (10 Std.)
17. **Drehen, Stützen, Springen** – Turnerische Grundelemente mit situationsgerechter Sicherheits- und Hilfestellung erlernen und miteinander verbinden können (12 Std.)
18. **„Basic Tricks mit Seil und Partner“** – Eine Minichoreo mit dem Seil und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren (inklusive Seilabzeichen) **„Basic Tricks mit Seil und Partner“** – Eine Minichoreo mit dem Seil und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren (inklusive Seilabzeichen)
19. **Jumpstyle, Hip-Hop und Co.** – sich körperlich passend zu einer Musik in Bewegung bringen und damit ein Gefühl ausdrücken (10 Std.)

20. **„Der Ball ist mein Freund“** – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen
21. **„Spielen nach Regeln und mit Verstand“** – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren anhand der Sportart Basketball
22. **Partnerschaftlich gemeinsam spielen** – Vom Ball über die Schnur zur Spielform 2 mit/gegen 2 (12 Std.)
23. **Wir gleiten übers Wasser** – Projekt Wasserski (Projekttag)
24. **„Vielfältig und fair“** – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen

Tabellarische Übersicht:

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
1	1		1.4				SK2, SK3		UK1	5
2	1		1.4				SK2, SK3		UK1	5
3	1		1.1				SK2, SK3		SK2, UK1	6
4	2		2.1					SK1		5
5	2		2.2			SK1				5
6	2		2.2					SK1 MK2		6
7	2		2.2					SK1 MK1, MK2 UK1		6
8	3		3.1	SK1						5
9	3		3.1 3.2	SK1, SK2 MK1, UK1						6
10	3		3.2 3.3				MK1, UK1	SK2		6
11	4		4.1 4.2	SK1					SK1 MK1	5
12	4		4.1 4.3	SK1, SK2 MK2 UK1						5
13	4		4.2 4.4	SK1		SK1 MK1 UK1				5
14	4		4.3	SK1, SK2, MK2						5
15	5		1.2 5.2 5.3	MK2			SK1	MK1	SK1 MK1	5
16	5	14	1.2, 1.3 5.1 5.3	SK1, SK2, MK1, MK2 UK1	SK1			MK1	SK1 MK1	6
17	6		6.1		SK1, MK1					5
18	6		6.2		SK2, MK2, UK1					6
19	7	12	7.1	SK2 UK1						5
20	7		7.2 7.3	SK2 UK1				SK1 UK1		5
21	7		7.2 7.3	SK2 UK1				SK2, UK1		6
22	8		8.1 8.2			SK1			SK1, MK1	6
23	9		9.1 9.2					SK1, MK2 UK1		6
	Stufe									

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.4.2. Jahrgangsstufe 7-9 - Obligatorik: (99/72/72) Std. / Freiraum: (14/48/8) Std.

1. Allgemeines und funktionsgerechtes Aufwärmen (5 Std.)
2. *Ausdauer planen und umsetzen (5 Std.)
3. Fitnesstraining / Fitnessgymnastik (6 Std.)
4. **„Spielend lernen“** – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln
5. **„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“** – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren
6. **Wie spielt man denn eigentlich woanders?** – Spiele aus verschiedenen Kulturen spielen und verstehen
7. Spielen wie die Großen – Spielformen im Basketball (12 Std.)
8. Über einen Zeitraum durchgehend laufen (2 Std.)
9. Wir erlernen die Technik des Fosbury-Flops und messen uns in einem selbst organisierten Mannschaftswettkampf (12 Std.)
10. „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen und trainieren für das Sportabzeichen (12 Std.)
11. Trainingsziel – Ausdauer test (5. Std) [kooperiert mit dem UV Nr.2]
12. „Höher, schneller, weiter“ – 100m - Sprint aus dem Tiefstart (4 Std.)
13. Wie weites Stoßen sicher gelingt – Kugelstoßen (3-4 kg) mit individueller Angleittechnik (8 Std.)
14. „Mit Volldampf voraus!“ – Grundlegende Ausführung des Kraulschwimmens in Brustlage. (12 Std.)
15. „Ich will besser werden“ – In Rücken- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können. (8 Std.)
16. Wir lernen ausdauernd zu schwimmen - 400 m Zeitschwimmen (5 Std.)
17. Von der Höhe ins tiefe Wasser – Wasserspringen vom 1m- und 3m-Brett (4 Std.)
18. **„Akrobatische Kunststücke“** – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren (12 Std.)
19. Le Parcours (12 Std.)
20. **„So sieht das aus!“** – die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen (10 Std.)
21. Tanz als gesellschaftliches Ereignis – Kooperation mit der Tanzschule Ritter (20 Std.)
22. **„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“** – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (12 Std.)
23. **„Gegeneinander oder doch miteinander?“** – Weiterentwicklung im Spiel 2 : 2 Volleyball (12 Std.)
24. Mit dem Partner und gegen ihn spielen – einfache Spielsituationen im Badminton (12 Std.)
25. Klein aber fein – Minivolleyball 3 : 3 (12 Std.)
26. Vermittlung theoretischer Grundlagen der Sportart Rudern – Theorie vor Praxis (6 Std.)
27. Einführung ins Rudern – wir sitzen alle in einem Boot (6 Std.)

28. Erlernen der Skullbewegung – wir rudern gemeinsam (8 Std.)
29. Skullen in Grobkoordination und Erlernen des Steuerns – wir rudern und steuern gemeinsam (18 Std.)
30. „Umdrehen und Halten“ – Bodenkampf (2) – Vervollständigung der 4 Grundhaltegriffe (3 Std.)
31. „Werfen und Rollen“ – erweiterte Fallprinzipien; 2 weitere Würfe im Stand kennenlernen (4 Std.)
32. (erlernte) Techniken kombinieren und im Übungskampf situativ reagieren (kontern) (3 Std.)

2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven. Die Fachkonferenz Sport hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.5.1 BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Jahrgangsstufen 5/6

1. **„Ausdauer macht Spaß!“** – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben.
2. **„Fit und leistungsstark“** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können
3. **„Vorbereitung mit Plan“** – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe.

Jahrgangsstufen 7 - 9

1. Allgemeines und funktionsgerechtes Aufwärmen (5 Std.)
2. *Ausdauer planen und umsetzen (5 Std.)
3. Fitnesstraining / Fitnessgymnastik (6 Std.)

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
1	1		1.4				SK2, SK3		UK1	5
2	1		1.4				SK2, SK3		UK1	5
3	1		1.1				SK2, SK3		SK2, UK1	6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.2 BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Jahrgangsstufen 5/6

4. **„Was ist ein gutes Spiel?“** – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen
5. **„Spielen fürs Köpfchen“** – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben.
6. **„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?“** – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren
7. **„Wir entwickeln ein neues Spiel“** – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten

Jahrgangsstufen 7 – 9

4. **„Spielend lernen“** – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln
5. **„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“** – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren
6. **Wie spielt man denn eigentlich woanders?** – Spiele aus verschiedenen Kulturen spielen und verstehen
7. Spielen wie die Großen – Spielformen im Basketball (12 Std.)

UV	BF	Std.	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
4	2		2.1					SK1		5
5	2		2.3			SK1				5
6			2.2					SK1 MK2		6
7			2.4					MK1, MK2 UK1		6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.3 BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Jahrgangsstufen 5/6

8. **„Rennen, Hüpfen, Werfen“** – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren
9. **„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“** – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben

10. **„Abgerechnet wird zum Schluss“** – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch

Jahrgangsstufen 7 – 9

6. Über einen Zeitraum durchgehend laufen (2 Std.)
7. Wir erlernen die Technik des Fosbury-Flops und messen uns in einem selbst organisierten Mannschaftswettkampf (12 Std.)
8. „Höher, schneller, weiter“ – wir festigen die grundlegenden Bewegungsmuster verschiedener Disziplinen und trainieren für das Sportabzeichen (6 Std.)
9. Trainingsziel – Ausdauertest (5. Std) [kooperiert mit dem UV Nr.2]
10. „Höher, schneller, weiter“ – 100m - Sprint aus dem Tiefstart (4 Std.)
11. Wie weites Stoßen sicher gelingt – Kugelstoßen (3-4 kg) mit individueller Angleittechnik (8 Std.)

	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
8	3		3.1	SK1						5
9	3		3.1 3.2	SK1, SK2 MK1, UK1			UK1			5
10	3		3.2 3.3				MK1, UK1	SK2		6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.4 BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Jahrgangsstufen 5/6

11. **„Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“** – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
12. Von **„Schwimmen wie der Frosch!“** – Beim Erlernen des Brustschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen
13. **„Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“** – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten
14. **Auf dem Rücken** – Technik des Rückenkraults erlernen (4 Std.)

Jahrgangsstufen 7 – 9

12. „Mit Volldampf voraus!“ – Grundlegende Ausführung des Kraulschwimmens in Brustlage. (12 Std.)
13. „Ich will besser werden“ – In Rückenkraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können. (8 Std.)
14. Wir lernen ausdauernd zu schwimmen - 400 m Zeitschwimmen (5 Std.)
15. Von der Höhe ins tiefe Wasser – Wasserspringen vom 1m- und 3m-Brett (4 Std.)

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
11	4		4.1 4.2	SK1					SK1 MK1	5
12	4		4.1 4.3	SK1, SK2 MK2 UK1						5
13	4		4.2 4.4	SK1		SK1 MK1 UK1				5
14	4		4.3	SK1, SK2 MK2						

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.5 BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen

Jahrgangsstufen 5/6

15. **Rotationen** - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten zu einer Gerätebahn zusammenfügen (10 Std.)
16. **Drehen, Stützen, Springen** – Turnerische Grundelemente mit situationsgerechter Sicherheits- und Hilfestellung erlernen und miteinander verbinden können (12 Std.)

Jahrgangsstufen 7 – 9

16. „*Akrobatische Kunststücke*“ – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren
17. Le Parcours (12 Std.)

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
15	5		1.2 5.1 5.3	MK2			SK1	MK1	SK1 MK1	5
16	5	14	1.2, 1.3 5.2 5.3	SK1, SK2 MK1, MK2 UK1	SK1		SK1	MK1	SK1 MK1	6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.6 BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz / Bewegungskünste

Jahrgangsstufen 5/6

17. „**Basic Tricks mit Seil und Partner**“ – Eine Minichoreo mit dem Seil und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren (inklusive Seilabzeichen) „**Basic Tricks mit Seil und Partner**“ – Eine Minichoreo mit dem Seil und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren (inklusive Seilabzeichen)
18. **Jumpstyle, Hip-Hop und Co.** – sich körperlich passend zu einer Musik in Bewegung bringen und damit ein Gefühl ausdrücken (10 Std.)

Jahrgangsstufen 7 – 9

17. „**So sieht das aus!?**“ – die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen (10 Std.)
18. Tanz als gesellschaftliches Ereignis – Kooperation mit der Tanzschule Ritter (20 Std.)

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
17	6		6.1		SK1 MK1					5
18	6		6.2		SK2 MK2 UK1					6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.7 BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Jahrgangsstufen 5/6

19. „**Der Ball ist mein Freund**“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen

20. „**Spiele nach Regeln und mit Verstand**“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren anhand der Sportart Basketball
21. **Partnerschaftlich gemeinsam spielen** – Vom Ball über die Schnur zur Spielform 2 mit/gegen 2 (12 Std.)

Jahrgangsstufen 7 – 9

19. „**Gegeneinander spielen und gewinnen wollen**“ – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
20. „**Gegeneinander oder doch miteinander?**“ – Weiterentwicklung im Spiel 2 : 2 Volleyball (12 Std.)
21. Mit dem Partner und gegen ihn spielen – einfache Spielsituationen im Badminton (12 Std.)
22. Klein aber fein – Minivolleyball 3 : 3 (12 Std.)

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
19	7		7.1	SK2 UK1						5
20	7		7.2 7.3	SK2 UK1				SK1 UK1		6
21	7		7.2 7.3	SK2 UK1				SK2 UK1		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.8 BF 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Jahrgangsstufen 5/6

23. **Wir gleiten übers Wasser** – Projekt Wasserski (Projekttag)

Jahrgangsstufen 7 – 9

23. Vermittlung theoretischer Grundlagen – Theorie vor Praxis (6)
24. Einführung ins Rudern – wir sitzen alle in einem Boot (6)
25. Erlernen der Skullbewegung – wir rudern gemeinsam (8)
26. Skullen in Grobkoordination und Erlernen des Steuerns - wir rudern und steuern gemeinsam

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Stufe
21	8		8.1 8.2			SK1			SK1 MK1	6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5.9 BF 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Jahrgangsstufen 5/6

23. „**Vielfältig und fair**“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen

Jahrgangsstufen 7 – 9

27. „Umdrehen und Halten“ – Bodenkampf (2) – Vervollständigung der 4 Grundhaltegriffe (3 Std.)
28. „Werfen und Rollen“ – erweiterte Fallprinzipien; 2 weitere Würfe im Stand kennenlernen (4 Std.)
29. (erlernte) Techniken kombinieren und im Übungskampf situativ reagieren (kontern) (3 Std.)

UV	BF	Std.	BWK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)	Spalte
22	9		9.1 9.2					SK1 MK2 UK1		6

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5/6

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: „ <i>Ausdauer macht Spaß!</i> “ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des 4	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: „ <i>Fit und leistungsstark</i> “ – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen 	

	Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]
--	---

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: „ <i>Vorbereitung mit Plan</i> “ – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: „ <i>Was ist ein gutes Spiel?</i> “ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Kooperative Spiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK UK	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „ <i>Spiele fürs Köpfchen</i> “ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („ <i>Games for brains</i> “) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK UK	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: „ <i>Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?</i> “ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: „ <i>Wir entwickeln ein neues Spiel</i> “ – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten		

BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: „Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegendes leichtathletisches Bewegen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: „Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne:	Inhaltliche Schwerpunkte:	

<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „Abgerechnet wird zum Schluss“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in		

unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Von „Schwimmen wie der Frosch!“ – Beim Erlernen des Brustschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselszug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: „Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Auf dem Rücken – Technik des Rückenkrauls erlernen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, 	

einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]
--	---

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Rotationen - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten zu einer Gerätebahn zusammenfügen		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfertigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen [5] • Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1] 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: Drehen, Stützen, Springen – Turnerische Grundelemente mit situationsgerechter Sicherheits- und Hilfestellung erlernen und miteinander verbinden können		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfertigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] • Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1] 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3] 	SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]
---	--

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs: 6.1
Thema des UV: „Basic Tricks mit Seil und Partner“ – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] UK	

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs: 6.1
Thema des UV: Jumpstyle, Hip-Hop und Co. – sich körperlich passend zu einer Musik in Bewegung bringen und damit ein Gefühl ausdrücken		

BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1]

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs: 7.1
Thema des UV: „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 7.3
Thema des UV: „Spielen nach Regeln und mit Verstand“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren anhand der Sportart Basketball		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	

Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 7.3
Thema des UV: Partnerschaftlich gemeinsam spielen – Vom Ball über die Schnur zur Spielform 2 mit/gegen 2		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegung [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: Wir gleiten übers Wasser – Projekt Wasserski (Projekttag)		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Boots-		Inhaltsfelder: f – Gesundheit,

sport/Wassersport	c – Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: „Vielfältig und fair“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1] 	

2.6 Absprachen über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Für zentrale Unterrichtsvorhaben werden die Absprachen auf UV-Karten dokumentiert.

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden in angemessenen Zeiträumen jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich.

2.8 Sprachförderung im Sportunterricht

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre

Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

Im Rahmen der Bildungsinitiative „Ruhrfutur“ besuchen seit 2016 die erweiterte Schulleitung und 12 weitere KollegInnen der Karl-Ziegler-Schule eine Fortbildungsreihe zum Thema „Sprachsensibler Unterricht“. Dem diesbezüglichen Förderbedarf der SuS unserer Schule versucht die Fachschaft Sport durch die Umsetzung der folgenden „Handlungsempfehlungen“² für den Sprachsensiblen Sportunterricht Rechnung zu tragen:

1. Klar, laut, deutlich und variationsreich sprechen - Fehler auf korrektive Weise verbessern
2. Mit klaren Regeln und Ritualen den Unterricht steuern
3. Freies Sprechen fördern
4. Erfolgreiche Unterstützungshilfen verwenden (in Anleitungs- und Reflexionsrunden, während einzelner Spiele)
5. Teamfähigkeit fördern, um Gelegenheiten der Kommunikation zu schaffen (Partner- und Gruppen-Arbeitsaufträge)
6. Inhalte und Spiele mit hohem Potenzial an Bewegungs- und Sprachförderung
7. Die Bewegung darf nicht zu kurz kommen

Trotz des Zieles, im Sportunterricht so viel Sprache wie möglich zu fördern, darf die Bewegungszeit nicht zu kurz kommen. Auch und gerade bei den neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen bestehen nicht zu übersehende motorische Defizite. Primäre Aufgabe des Sportunterrichts ist es, diese zu kompensieren und soziale Kompetenzen durch Bewegung zu fördern.

² (Quelle: Sarah Kuhl & Marina Jung: Sprachsensibler Sportunterricht - Was gelingt? Was scheitert? https://www.uni-bielefeld.de/sport/tag-des-schulsports/doc/Ausarbeitungen_2016/Sprachsensibler-Sportunterricht_PD-Dr.-Jessica-Sussenbach_Marina-Jung_Sarah-Kuhl_Prof.-Dr.-Ulf-Gebken.pdf)

3 Konzept zur individuellen Förderung³

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz:

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz der Karl-Ziegler-Schule beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten, die Streitschlichter
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- im Schwimmen können parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert werden. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte. Alternativ oder ergänzend wird vor dem regulären Schwimmunterricht eine „Nichtschwimmer-AG“ angeboten (s. u. 4.4 und 4.7).
- in der Sek. II werden Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler' werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet.

³ Siehe Anlage 1.3

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder **jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren** zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

Physisch/motorische Tests

- zur Fitness (*Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...*), Cooper-Test,
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen vor den entsprechenden UV z. B. im BF 7

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS' durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch folgende Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. *längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...*) plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS' sein (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.

3.4.1 „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt. Das MMG wirkt dem entgegen, indem zusätzliche Kurse eingerichtet werden für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am Ende des regulären Schwimmunterrichts noch nicht sicher genug schwimmen können.

Die Fachschaft des MMG entwickelt gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg folgende verbindliche Absprachen zum „Schwimmen lernen und schwimmen können“ gemäß Verabschiedung des Handlungsprogramms zur Förderung des Schwimmens.

- a. Die Fachkonferenz setzt das schulinterne Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens in der Schule um und evaluiert deren Erfolg.
- b. Die Fachkonferenz führt zu Beginn der Jahrgangsstufen 5 und 7 eine Befragung zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch mit dem Ziel, den Unterricht an den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler anzupassen sowie geeignete außerunterrichtliche schulische Maßnahmen zu initiieren. (siehe Anlage)

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zur individuellen Förderung wertet die FAKO Diagnoseergebnisse und Leistungserhebungen aller Art (motorische Leistungsüberprüfungen, Schulwettkämpfe, Kursarbeiten und Abitur) aus und nutzt sie zur Weiterentwicklung der Maßnahmen.

Handlungsprogramms zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen

1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes bis spätestens zum Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 5 zu sorgen	Schulleitung
2. Minimalabfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 ⁴ <ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Schuljahres (September) • an die Eltern • über die Sportlehrer • Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinator zur Evaluation • Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an den Schulleiter 	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender (vgl. Anlage 1)
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die tatsächliche Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinator Schwimmen und/oder Sportlehrer/in Kontakte zwischen Schule und Schwimmverein herstellen mit der Bitte um Unterstützung (z.B. bevorzugte Aufnahme unserer SuS in (Ferien-)Schwimmkursen.	FAKO - Vorsitzender Sportlehrer/in
5. Begabte SuS im Schwimmen werden gesichtet und nehmen verstärkt an Schulsportwettkämpfen teil.	FAKO - Vorsitzender
6. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der ersten Hilfe teil.	alle Sportkollegen/innen
7. Organisation des Schwimmunterrichts in den Klassen 5 <ul style="list-style-type: none"> • Je 2 Kollegen/innen führen den Schwimmunterricht durch • 1 Kollege/in übernimmt ausschließlich die Nicht/Halbschwimmer, auch wenn diese Gruppe nur wenige SuS umfasst 	Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen/innen
8. Der schulinterne Lehrplan erfüllt die Anforderungen der Obligatorik des Lehrplans Gymnasium im Bereich Schwimmen. Die SuS erreichen das nachfolgend beschriebene Kompetenzniveau. ⁵	(vgl. Anlage 2)
9. Der Ansprechpartner der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen ist für Folgendes verantwortlich <ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Organisation und Evaluation • Reservierung der Schwimmzeiten • Kontakt zu Schwimmverein und Schule • Kontakt zum AfS 	FAKO - Vorsitzender bei Verhinderung Frau Z.

⁴ Vgl. hierzu den Fragebogen (Anlage 1)

⁵ Vgl. hierzu die die Kompetenzen, die die SuS im Schwimmen erreichen sollen (Anlage 2)

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept⁶

Die Fachkonferenz der Beispielschule vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport an der Karl-Ziegler-Schule verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über

⁶ Siehe Anlage 1.4 Checkliste - Leistungskonzept

ein altersgemäßes, sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskennntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen – insbesondere im Bereich der pädagogischen Perspektive D und E - Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte, dem Alter jeweils angemessen begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt der Karl-Ziegler-Schule für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten⁷) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

⁷ Anlage 11 UV – Karten – Beispiel

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus)	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen häufig angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf physio-physische wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen, altersgemäß reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Anmerkung: Aus dem Kriterienkatalog wird ersichtlich, dass die Note „sehr gut“ als Zeugnisnote nicht den Regelfall darstellen kann.

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ meist angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien meist situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen meist eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte meist nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport der Beispielschule einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren KuK überprüft. Die FAKO überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der SuS durch regelmäßige Befragungen. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen. Die FAKO evaluiert die Ergebnisse des Zentralabiturs im Leistungskurs und trifft – auf der Grundlage der Stärken und Schwächen – gemeinsame Vereinbarungen über Entwicklungsziele. Ggf. werden auch Möglichkeiten zur besonderen individuellen Förderung in den Blick genommen.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

6 Anhang

Anlage 1: **Checkliste - Fachkonferenzarbeit und -entwicklung**

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO legt in enger Absprache mit der Schulleitung einen Fachvorsitz fest, der für die Einhaltung des Arbeitsplanes verantwortlich ist und Aufgaben je nach Interessenlage und Kompetenzen einzelner KuK delegiert.	
Die FAKO legt eine Langzeitplanung (<i>siehe Anhang 1.2 Balkenplan</i>) zur Förderung einer kontinuierlichen und auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Langzeitplanung an. Dazu unterscheidet sie zwischen verbindlichen und fakultativen Aufgaben.	
Die FAKO legt die Konferenz- und Veranstaltungstermine der Fachschaft zum Ende eines Schuljahres in einem Jahresterminkalender fest und teilt sie der Schulleitung zur Aufnahme in den Schulterminkalender frühzeitig mit.	
Die FAKO entwickelt eine Ablaufplanung bzw. ein Prozessmanagement (<i>siehe Anhang 1.3 Prozessmanagement</i>) für die einzelnen Arbeitsaufträge und deren Dokumentation. Dabei legt sie Arbeits- und Dokumentationsformen fest, die eine Sicherung der Daten und Planungsschritte einzelner Projekte fördert.	
Die FAKO vereinbart Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (z.B.: durch Vereinbarungen über gegenseitige Unterrichtshospitationen, über die Erstellung einer Materialsammlung für Vertretungsunterricht, über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen und Formen der Rückmeldung an die Fachkonferenz...)	
Die Fachkonferenz evaluiert den Erfolg der Fachkonferenzarbeit und trifft Entscheidungen zur Verbesserung und zur Förderung der Effizienz.	
Die FAKO trifft Vereinbarungen zur Rechenschaftslegung sowie zur Förderung von Transparenz und Offenlegung in der Schulgemeinde.	

Operatoren	Definitionen (Kompetenzen)	AFB
Anforderungsbereich I		
Angeben/ Nennen	Ohne nähere Erläuterungen aufzählen	I
Beschreiben	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben	I (- II)
Darstellen	Erkannte Zusammenhänge, Sachverhalte und Arbeitsverfahren strukturiert und fachsprachlich einwandfrei wiedergeben	I – II
Ein-/Zuordnen	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	I – II
Skizzieren	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mit Hilfe von z.B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen	I – II
Zusammenfassen	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	I – II
Anforderungsbereich II		
Analysieren	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	II
Anwenden/ Übertragen	Einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen	II (- III)
Auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II (- III)
Erklären	Ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen	II (- III)
Erläutern	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	II
Herausarbeiten	Aus den direkten und indirekten Aussagen eines Textes einen Sachverhalt, eine Position erkennen und darstellen	II
In Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet darstellen	II (- III)
Vergleichen/ Gegenüberstellen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	II (- III)
Anforderungsbereich III		
Auseinandersetzen mit ...	Nach ausgewiesenen Kriterien ein begründetes eigenes Urteil zu einem dargestellten Sachverhalt und/ oder zur Art der Darstellung entwickeln	III
Begründen	Einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen	II – III
Beurteilen Stellung nehmen	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen u. Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	III
Bewerten Stellung nehmen	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und werten vertreten	III
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/ planend darstellen	III
Entwickeln	Eine Skizze, eine Hypothese, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen	(II -) III
Erörtern	Ein Beurteilungs- und Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra – Argumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	III
Problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien hinterfragen	III
Prüfen/ Überprüfen	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation bzw. einen Sachverhalt nachvollziehen und auf der Grundlage eigener Beobachtungen oder eigenen Wissens beurteilen	III
Stellung nehmen / Erwiderung formulieren ... aus Sicht von	Aus Sicht einer bekannten Position eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen	III

Anlage 3 **Diagnosebogen zur schulsportlichen Entwicklung – Lern- und Förderempfehlungen**

Name des Schülers/der Schülerin: _____ Klasse: _____ Schuljahr: _____ Sportlehrkraft: _____

Anlass zur Durchführung der Diagnose (Beobachtungen der Sport unterrichtenden Lehrkraft):

Zielsetzung:

Zusammenfassung der bisher erzielten Leistungen:

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <small>technisch-koordinativ psycho-physisch taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch</small>	Methodenkompetenz methodisch-strategisch/ sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungsbereitschaft	Diagnose des Lernstandes (Was wird gekonnt?)	Lernförderliche/ lernhinderliche Faktoren (Warum wird etwas gut oder noch nicht optimal gekonnt?)

Ggf. sonstige Anmerkungen:

Dialogische Lernberatung (stärkenorientierte Rückmeldung und Planung) - Zielvereinbarungen mit S'oS, Eltern, Sportlehrkraft, ggf. der Klassenleitung:

1. Zur gezielten unterrichtlichen Förderung unterstützt die Schule die Schülerin/den Schüler zusätzlich durch folgende Maßnahmen:
 -
2. Die Eltern unterstützen ihre Tochter/ Ihren Sohn durch folgende Leistungen:
 -
3. Die Schülerin/ der Schüler selbst bemüht sich intensiv darum:
 -

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <small>technisch-koordinativ psycho-physisch taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch</small>	Methodenkompetenz methodisch-strategisch/ sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungsbereitschaft
Einsatz prozessorientierter Fördermaßnahmen (Aus Diagnostik/ Beratung erwachsene Lernarrangements)				

Unterschrift der verantwortlichen Lehrkraft

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Schwimmen gut und sicher

Anlage 4

Liebe Eltern,

die Fachkonferenz Sport des MMG hat festgelegt, dass der Schwimmunterricht für Ihre Kinder im zweiten Halbjahr der Klasse 5 und im ersten Halbjahr der Klasse 7 stattfindet.

Da landesweit immer weniger Kinder beim Übergang zur weiterführenden Schule sicher schwimmen können, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Fragen ehrlich zu beantworten. Diese kleine Befragung dient der Planung des Unterrichts und der Einrichtung möglicher zusätzlicher Schwimmangebote.

Name: _____ Vorname: _____ Klasse: _____

<p>1. Schwimmen</p> <p>Kann Ihr Kind 50 m ohne Unterbrechung schwimmen?</p> <p>Kann Ihr Kind auch sicher auf dem Rücken schwimmen?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>2. Springen</p> <p>Kann Ihr Kind vom Startblock ins tiefe Wasser springen und an den Beckenrand zurück schwimmen?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>3. Tauchen</p> <p>Kann Ihr Kind etwa 10 m tauchen und sich unter Wasser orientieren?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>4. Schwimmbabzeichen</p> <p>Verfügt Ihr Kind über ein Schwimmbabzeichen? Wenn ja, über welches?</p>	<p> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Nein Seepferd- Bronze Silber Gold chen <input type="checkbox"/> andere (DLRG, o.ä.) _____ </p>

Mit herzlichem Dank
die Fachkonferenz Sport

(Unterschrift der Eltern)

7. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II

7.1. Einführungsphase

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Anmerkung: Für die Einführungsphase sind die Bewegungsfelder 1, 3 und 7 als Profil bildend ausgewählt. Die Bewegungsfelder 3 und 7 sind im Hinblick auf die Anforderungen im Leistungskurs an unserer Schule ausgewählt worden. Die Schüler sollen so die Möglichkeit erhalten ihre Leistungen innerhalb dieser Bewegungsfelder für eine Wahl des Leistungskurses realistisch einschätzen zu können.

Die Fachkonferenz entscheidet zudem, dass für die Jahrgangsstufe ein gemeinsamer Termin für den Mehrkampf festgelegt wird (vgl. das UV VI).

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
	UV I	Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness – Aspekte des Core Programms präsentieren und durchführen. Schüler stellen Elemente des Core-Programms vor und leiten Phasen des Unterrichts zum Aufwärmen bzw. Cool- Down eigenständig. ca. 12 Std.
	UV II	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern - Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3 / 4:4) im Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. ca. 18 Std.
	UV III	Gestaltung einer Gruppenchoreographie am Boden oder an einer Gerätebahn unter Vorgabe turnerischer Elemente aus dem Elementenkatalog (unterteilt in verschiedene Niveaus). ca. 16 Std.
	UV IV	Trainieren mit Sinn und Verstand – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 10 Std.
	UV V	Ganzheitlich oder Zergliedert: Speerwurf und Weitsprung als Beispiele unterschiedlicher Lernwege. ca.14 Std.
	UV VI	Mehrkampf - Training und Organisation ca. 8 Std. sowie der Wettkampf
	Freiraum	42 Stunden, wobei die aufgrund des Berufspraktikums entfallenden Stunden herausgerechnet werden müssen.

Die Anordnung der einzelnen Unterrichtsvorhaben ist je nach Kurs individuell festzulegen, wobei die Unterrichtsvorhaben V und VI aufgrund des gemeinsamen Wettkampfes entsprechend zum Ende des Schuljahres durchgeführt werden müssen.

Einführungsphase (EPH) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness – Aspekte des Core Programms präsentieren und durchführen (ca. 12 Std.)⁸

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik, Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die spezielle Spielfähigkeit verbessern - Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3 / 4:4) im Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

⁸ Es bietet sich an das UV I insbesondere mit dem UV II und UV III inhaltlich zu verbinden.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gestaltung einer Gruppenchoreographie am Boden oder an einer Gerätebahn unter Vorgabe turnerischer Elemente aus dem Elementenkatalog.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

Inhaltliche Kerne: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: b - Gestaltung, c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien (b)

Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Einführungsphase (EPh) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Trainieren mit Sinn und Verstand – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.⁹

Inhaltsfelder: d - Leistung, f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und – organisation (d)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Ganzheitlich oder Zergliedert: Speerwurf und Weitsprung als Beispiele unterschiedlicher Lernwege.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

⁹ Die Ausdauerleistung wird im Rahmen des Mehrkampfes erbracht

Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Mehrkampf - Training und Organisation

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std. sowie der Termin für den Wettkampf

Summe Einführungsphase: ca. 78 Stunden¹⁰

¹⁰ Freiraum ca. 42 Stunden abzüglich der Stunden, in denen die Schüler im Praktikum sind.

7.2 Leistungskurs Sport

An der Karl-Ziegler-Schule werden gemäß des Kernlehrplans (S.39) die Kompetenzen der Schüler in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller inhaltlichen Schwerpunkte aus allen Inhaltsfeldern entwickelt. Dazu hat die Fachschaft Sport der Karl-Ziegler-Schule sich auf die beiden Bewegungsfelder und Sportbereiche **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** und **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** mit den folgenden inhaltlichen Kernen festgelegt.

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 44f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 48f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Der Bewegungsbereich **„Bewegen an Geräten – Turnen“** hat an der Karl-Ziegler-Schule im Rahmen eines kompetenzorientierten Lehrplans insbesondere für Schüler des Leistungskurses Sport eine große Bedeutung. Wir bedauern ausdrücklich, dass die Schüler trotz der Möglichkeit einer inneren Differenzierung sich nicht mehr alternativ für das Bewegungsfeld **„Bewegen an Geräten – Turnen“** in ihrer praktischen Abiturprüfung entscheiden können. Dennoch sollen Schüler, die den Leistungskurs Sport wählen, als Einblick und als Vorbereitung auf ein mögliches Sportstudium einfache Grundlagen im Bewegungsbereich **„Bewegen an Geräten – Turnen“** vermittelt bekommen, um ihre Handlungskompetenz zu erweitern.

Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben zum Abiturjahrgang 2017

UV	Praxis	Theorie
11.I.		
1	Physiologische und anatomische Grundlagen des Sporttreibens	Physiologische und anatomische Grundlagen des Sporttreibens
2	VB Grundlagen Fehler erkennen und korrigieren	Phasenbilder, qualitative Merkmale
		1. Klausur
3	Ausdauer und Energie	Aerob/anaerob, Laktat, Ausdauermethoden, Trainingspläne (für das nächste Halbjahr)
4	Als Mannschaft zum Erfolg	Spielvermittlungsmodelle
5	Turnen – ein erster Einblick An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste. Boden und ein weiteres Gerät, der freien Wahl.	Angst und Stress im Sport Meinel/Schnabel: Lernstufen / Analysatoren
		2. Klausur
11.II		
6	Turnen Partnerkür am Boden mit akrobatischen Elementen (aufbauend auf UV 5)	Meinel/Schnabel: Regelkreismodell
7	Ausdauer trainieren – Erfolg zeigt sich langfristig (aufbauend auf UV 3.)	Trainingspläne erstellen
8	Schwimmen – eine koordinative Herausforderung ¹¹	Koord. Fähigkeiten (nach Hirtz),
		3. Klausur (Anfang März)
9	VB Erfolgreich im Angriff	Biomechanik/Bewegungslehre (Teil 1)
10	Bewegungen verstehen – hoch und weit springen	Biomechanik/Bewegungslehre (Teil 2) (Göhner)
11	Üben, Üben, Üben – Drei-Kampf	
		4. Klausur

¹¹ Schwimmen findet aufgrund der Schwimmzeiten nur mittwochs 14-tägig statt.

12.I		
12	Beach VB	Regeln im Sport (Systematik nach Digel)
13	Bewegungen verstehen Teil 2 – weit werfen	Lehr- und Lernwege
14	VB – Wiederholen und vertiefen von technischen und taktischen Grundlagen	
15	Nicht nur einfach Seilspringen - Rope	
		1. Klausur (vor den Herbstferien)
16	Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness	Kraftarten, Krafttraining, (Gesundheitsmodelle)
17	VB Erfolgreich in der Abwehr	Spielmethodik (Teil 2)
		2. Klausur (vor den Weihnachtsferien)
	Aggressionen und Sport – Sport als Ventil	Aggression / Fair Play
18	Doping im Sport	Doping
12.II		
19	Was bewegt und – Motive im Sport	Motive, Motivation
20	Volleyball komplex	
21	Hürdensprint – Alternative im Abitur	
		3. Klausur
22	Sport und Geld – Sport als Beruf	Formen der Steuerung und Manipulation im Sport

Stufe 11	
1. Klausur	Physiologische Grundlagen; Phasenstruktur
2. Klausur	Anaerobe / aerobe Ausdauer; Angst und Stress im Sport
3.Klausur	Lernstufen / Analysatoren; Regelkreismodell
4.Klausur	Bewegungslehre / Biomechanik

Stufe 12	
1. Klausur	Regeln im Sport (Digel); Lehr- und Lernwege
2. Klausur	Kraft; Spielmethodik
3.Klausur	Doping; Motive und Motivation
4.Klausur	Abitur

1. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Physiologische und anatomische Grundlagen des Sporttreibens – Schaffung theoretischer Voraussetzung als Grundlage für ein Verständnis der menschlichen Bewegung

BF/SB: keine eindeutige Zuordnung

Inhaltlicher Kern: keine eindeutige Zuordnung

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- keine eindeutige Zuordnung

Inhaltsfelder: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Stichworte¹²: Ausdauer- und Kraftbereich (Aufbau und Funktionsweise des HKS und der Muskeln des Bewegungsapparates); kurzfristige Reaktionen und langfristige Anpassungserscheinungen des HKS und der Muskulatur¹³

2. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Fehler erkennen und korrigieren – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Volleyball-Spiel im Großfeld unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 3)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Stichworte: Phasenstruktur nach Meinel

3. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Ausdauer und Energie – Das Training der Ausdauer als komplexes Geschehen vor dem Hintergrund der jeweiligen Energieprozesse unter besondere Berücksichtigung von Laktat als Signalmolekül und

¹² Die Stichworte beziehen sich auf die Vorgaben für das Zentralabitur 2017

¹³ Gasaustausch und -transport sind nicht in den Vorgaben für 2017 enthalten

Energieträger erfahren und erproben.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und -organisation

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Verfahren zur Leistungsdiagnostik

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern. (SK 1)
- Physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK 2)

Zeitbedarf: 12 – 15 Std.

Stichworte: Ausdauer- und Kraftbereich (Energiebereitstellung); Trainingsprinzipien, -methoden und -formen im Ausdauerbereich; Conconi-Test

4. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Spielvermittlungsmodelle

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. (SK 3)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Stichworte: integrative Sportspielvermittlung

5. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Turnen – ein erster Einblick - grundlegende Elemente des Bodenturnens sowie mindestens eines weiteren Geräts angepasst an die individuellen Leistungsvoraussetzungen erlernen und präsentieren.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

Inhaltlicher Kern: normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische oder akrobatische Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in Gruppen bewältigen.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK 1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen. (UK 1)

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Stichworte: Methoden zur Gestaltung von Lehr – und Lernwegen

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

6. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Turnen mit dem Partner – grundlegende Elemente des Bodenturnens zu einer Partnerkür mit akrobatischen Elementen zusammenfügen und präsentieren.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

Inhaltlicher Kern: normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltung

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren.
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste komplexe turnerische oder akrobatische Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in Gruppen bewältigen.

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Ausführungs- und Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

7. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und –organisation
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern. (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainings-tagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

Zeitbedarf: 6 Std.¹⁴

Stichworte: Trainingsprinzipien, -methoden und –formen im Ausdauerbereich

8. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Schwimmen – eine koordinative Herausforderung – Ausgehend vom Beispiel des Schwimmens die Bedeutung der koordinativen Fähigkeiten für eine Verbesserung der individuellen Technik erfahren und beurteilen können.

BF/SB: Bewegen im Wasser - Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Sportschwimmen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- keine eindeutige Zuordnung

Inhaltsfeld: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportl Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben (SK 2)

¹⁴ Dieses UV knüpft an das 3. UV an, in dem die theoretischen Kenntnisse vermittelt wurden.

Zeitbedarf: 12 Std.

Stichworte: Analysatoren/Informationskanäle; koordinative Fähigkeiten (nach Hirtz); Lernstufen nach Meinel/Schnabel (hier wäre das Regelkreismodell angebracht, auch wenn es nicht ausdrücklich in den Vorgaben erwähnt wird)

9. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich im Angriff - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit insbesondere im Angriff durch Schulung koordinativer Fähigkeiten auf der Grundlage des KAR-Modells nach Neumaier.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben (SK 2)

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung;

Inhaltliche Schwerpunkte: Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude,...) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Inhaltsfelder: d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung- und organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle, koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportangelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Stichworte: Variation von Bewegung unter Akzentuierung unterschiedlicher Informations- / Gleichgewichtsanforderungen und Druckbedingungen); Druckbedingungen und der Einfluss auf die sportliche Handlungsfähigkeit; KAR-Modell nach Neumaier; Variation von Spiel- und Übungsformen unter Akzentuierung unterschiedlicher Informations- / Gleichgewichtsanforderungen und Druckbedingungen

10. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Bewegungen verstehen - weit und hoch springen – Am Beispiel des Weit- und Hochsprungs eine Bewegungsanalyse auf der Grundlage Biomechanischer Prinzipien durchführen um wichtige Aspekte von Bewegungsabläufen zu verstehen und für die eigene Leistungsverbesserung zu nutzen.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 3)

Zeitbedarf: 16 Std.

Stichworte: biomechanische Prinzipien (nach Hochmuth)

11. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Üben, üben, üben – Sich eigenständig auf leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und durchführen.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Einen leichtathletischen Mehrkampf in Wettkampfsituation, bestehend aus Lauf- (einschließlich einer Ausdauerleistung von mindestens 5000 m) Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin organisieren und durchführen.

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten. (UK 2)

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 2)

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. 136 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr**12. Unterrichtsvorhaben:**

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

Inhaltsfelder: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: Ganztägige Exkursion

13. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Bewegungen verstehen Teil 2 – weit werfen – Am Beispiel des Speer- und Diskuswurfes eine Bewegungsanalyse auf der Grundlage Biomechanischer Prinzipien durchführen um wichtige Aspekte von Bewegungsabläufen zu verstehen und für die eigene Leistungsverbesserung zu nutzen.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 3)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 16 Std.

Stichworte: biomechanische Prinzipien (nach Hochmuth)

14. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Vom gesunden Kern zur allgemeinen Fitness – ausgehend vom Core-Programm grundlegende Elemente des Fitnesstrainings kennen und reflektiert anwenden sowie in einen fachwissenschaftlichen Zusammenhang einordnen können.

BF/SB: keine eindeutige Zuordnung

Inhaltlicher Kern: keine eindeutige Zuordnung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- keine eindeutige Zuordnung

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK 1)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK 2)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK 1)

Zeitbedarf: 16 Std.

Stichworte: Kraftarten¹⁵; Sportarten und sportliches Verhaltensmuster im Hinblick auf gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren; Risikofaktoren-Modell, Modell der Salutogenese

15. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Ist Sport gesund? - unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Konzepte sportliches Handeln

¹⁵ In den Vorgaben stehen keine! Trainingsmethoden zum Kraftbereich, ich halte es aber für notwendig zumindest grundlegende Trainingsmethoden anzusprechen, z.B. sanftes Krafttraining

im Hinblick auf gesundheitsrelevante Aspekte analysieren und beurteilen können.

BF/SB: keine eindeutige Zuordnung

Inhaltlicher Kern: keine eindeutige Zuordnung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- keine eindeutige Zuordnung

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Wirkung und Risiken unphysiologischer Maßnahmen zur Leistungssteigerung im leistungs- und Freizeitsport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern. (SK 1)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern. (SK 2)
- Positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 16 Std.

Stichworte: Kraftarten ¹⁶; Sportarten und sportliches Verhaltensmuster im Hinblick auf gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren; Risikofaktoren-Modell, Modell der Salutogenese; muskuläre Dysbalancen und funktionelle Bewegungen

Zu dem Thema Doping wird keine Fokussierung in den Vorgaben zum Abitur 2017 vorgenommen, es muss aber behandelt werden.

16. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz,

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Spielvermittlungsmodelle

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen. (SK 3)

¹⁶ In den Vorgaben stehen keine! Trainingsmethoden zum Kraftbereich, ich halte es aber für notwendig zumindest grundlegende Trainingsmethoden anzusprechen, z.B. sanftes Krafttraining

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunde

Stichworte: integrative Sportvermittlung, Taktik-Spiel-Modell

17. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Nicht einfach nur Seilspringen - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien
Improvisation und Variation von Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- verschiedene methodischen Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (MK 1)

Zeitbedarf: ca. 6 - 8 Stunden

18. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Aggressionen und Sport – Sport als Ventil? - Bedeutung des Sports bei der Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern und beurteilen können.

BF/SB: keine eindeutige Zuordnung

Inhaltlicher Kern: keine eindeutige Zuordnung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- keine

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern. (SK 2)
- Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzip in sportlichen handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)

Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: 12 Std.

Stichworte: Triebtheoretisches Modell nach Freund und Lorenz, FAH-Theorie; Lerntheoretischer Ansatz (hier erfolgt keine weitere Eingrenzung), Sozialisationstheoretischer Ansatz nach Heitmeyer

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

19. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Was bewegt uns – Motive im Sport – Motive im Sport und Grundlagen der Leistungs-motivation analysieren, anwenden und beurteilen können¹⁷

BF/SB: keine eindeutige Zuordnung

Inhaltlicher Kern: keine eindeutige Zuordnung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- keine

Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Motive, Motivation und Sinngebung sportlichen Handelns

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)
- unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK 2)
- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handels anderer theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 12 Std.

Stichworte: Motive, Motivation, Theorie der Leistungsmotivation (Heckhausen)

20. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Volleyball komplex – Erweiterung der mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit im Volleyball (z.B. Läufersystem, Steller II)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

¹⁷ Zu diesem Thema wird keine Fokussierung in den Vorgaben für das Abitur 2017 gemacht, es muss jedoch behandelt werden. Hier stellt sich ggf. die Frage nach dem zeitlichen Umfang.

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunde

21a). Unterrichtsvorhaben:

Thema: Hürdensprint – Alternativen im Abitur – die individuelle Technik im Hürdensprint unter Berücksichtigung von phrasierten Bewegungsbeschreibungen sowie biomechanischer Aspekte verbessern.¹⁸

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf / Stoß

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und -lernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Einfluss der koord. Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK 1)

Zeitbedarf: ca. 6 - 8 Stunde

22. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Sport und Geld – Sport als Beruf – *Verdienst, Sponsoring, Steuerung der Ligen durch Kauf / Verkauf von Spielern*

BF/SB: keine eindeutige Zuordnung

Inhaltlicher Kern: keine eindeutige Zuordnung

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- keine

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Formen der Steuerung und Manipulation im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzip in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.

¹⁸ Anmerkung: Damit Hürdensprint als Disziplin im Abitur gewählt werden kann, muss es Gegenstand des Unterrichts gewesen sein.

Zeitbedarf: ca. 4 Stunde

Stichworte: Manipulation, Formen der Einflussnahme

Summe Qualifikationsphase II: ca. 126 Stunden

7.3 Qualifikationsphase im Grundkurs

An der Karl-Ziegler-Schule gibt es in der Qualifikationsphase neben dem Leistungskurs noch vier weitere Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	b - Bewegungsgestaltung	f - Gesundheit
4	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	d – Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
5	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	d – Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz

Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Über einen Zeitraum durchgehend Laufen“ - Was verändert sich im Körper? (Wdh. Anpassungserscheinungen sowie aerobe/anaerobe Abläufe – Langzeitausdauer mit verschiedenen Methoden begründet/physiologisch erfahren (Intervall/Dauermethode)

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp: A-D-F**

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

Inhaltsfelder: d-Leistung; f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

d:

- Trainingsplanung und –organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

f:

- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

d (SK 1-2)

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

d (MK1-2)

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

f (SK1-2)

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern

f (MK1)

- **Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.**

F (UK1)

- **positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.**

Lernerfolgskontrolle: 5000m (gemäß FS Leistungstabelle) (regelmäßig z.B. zum Unterrichtsbeginn und/oder – ende unterrichtsbegleitend); ggf. verteilt auf 11.1 (Einführung) und 11.2 (Prüfung); dazwischen: angeleitetes/unterstütztes und selbständiges Üben

Trainingstagebuch/-Liste

Zeitbedarf: ca. 12-15 Std.

2. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Fehler erkennen und korrigieren – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Volleyball-Spiel im Großfeld unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)¹⁹**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

3. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

¹⁹ Die obligatorischen Kompetenzerwartungen sind rot markiert.

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

4. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich im Angriff - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Angriff durch Variationen im Angriff (Drive, Lop, Cut)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
a - Bewegungsstruktur und -lernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Leichtathletik

5. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Wie laufe ich schnell?“ – Sprint

(Tiefstart, Körperhaltung vor und während des Starts biomechanisch betrachtet) –

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp: A-D**

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,

Inhaltsfelder: a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

Inhaltliche Schwerpunkte:

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

a (SK 2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK 1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

Lernerfolgskontrolle: Messung von normierten Leistungen
(100m gemäß Leistungstabelle BW)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

6. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und

Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Fairness und Aggression im Sport
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: Ganztägige Exkursion

Leichtathletik

7. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Hoch Springen“ und „Hochsprung“

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-E

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. (Anmerkung: Schrittspr. usw. /relative Höhen Annäherung des KSP an die Sprunglatte)

Inhaltsfelder: a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

Inhaltliche Schwerpunkte:

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

- **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (S2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur,

biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

Lernerfolgskontrolle: Messung von normierten Leistungen (Tabelle BW) und/oder Techniküberprüfung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

8. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz,
a - Bewegungsstruktur und -lernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunde

9. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Nicht einfach nur Seilspringen - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei

Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)

- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

Leichtathletik

10. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Wie weites Werfen sicher gelingt.“ Diskuswerfen oder Kugelstoßen, Sicherheitsbestimmungen (!), einfache physikalische und biomechanische Prinzipien beim Diskuswurf/Kugelstoß **BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-E

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und **Wurf/Stoß**

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, **Wurf/Stoß**- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfelder: a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

Inhaltliche Schwerpunkte:

a:

- **Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens**
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

a (SK 1-3)

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, (S1)**
- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (S2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (S3)
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (U1)

Lernerfolgskontrolle: Messen normierter Leistung (BW-Tabelle), Grobform des Diskuswurfes/Kugelstoß mit ½ und 1,5 Drehung. / Zusammenstellung einer eigenen Dreikampfprüfung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

11. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Organisieren eines Mehrkampfes

Inhaltlicher Kern: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfelder: e-Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

e:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

e (SK1)

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

e (MK1)

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,

Lernerfolgskontrolle: Dreikampfüberprüfung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

12. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Volleyball auch nach dem Abitur – Erweiterung der mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit im Volleyball (z.B. Läufersystem, Steller II)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunde

Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Über einen Zeitraum durchgehend Laufen“ - Was verändert sich im Körper? (Wdh. Anpassungserscheinungen sowie aerobe/anaerobe Abläufe – Langzeitausdauer mit verschiedenen Methoden begründet/physiologisch erfahren (Intervall/Dauermethode))

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-F

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

Inhaltsfelder: d-Leistung; f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

d:

- Trainingsplanung und –organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

f:

- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

d (SK 1-2)

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

d (MK1-2)

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

f (SK1-2)

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern

f (MK1)

- **Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.**

F (UK1)

- **positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.**

Lernerfolgskontrolle: 5000m (gemäß FS Leistungstabelle) (regelmäßig z.B. zum Unterrichtsbeginn und/oder – ende unterrichtsbegleitend); ggf. verteilt auf 11.1 (Einführung) und 11.2 (Prüfung); dazwischen: angeleitetes/unterstütztes und selbständiges Üben

Trainingstagebuch/-Liste

Zeitbedarf: ca. 12-15 Std.

2. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Fehler erkennen und korrigieren – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Badminton-Spiel im Einzel unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

3. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Üben, üben, üben - Schlagkombinationen – Mit dem Partner zusammen die grundlegenden Schlagtechniken erfolgreich kombinieren und einüben.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: d – Leistung,
e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

4. Unterrichtsvorhaben: (Verbindlich wegen des VB-Turniers)

Thema: Als Mannschaft im Volleyball zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Übungs- und Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

5. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Zu zweit erfolgreich - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Doppel durch grundlegende taktische Schulung.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Leichtathletik**6. Unterrichtsvorhaben:**

Thema: „Wie laufe ich schnell?“ – Sprint

(Tiefstart, Körperhaltung vor und während des Starts biomechanisch betrachtet) –

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,

Inhaltsfelder: a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

Inhaltliche Schwerpunkte:

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

a (SK 2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK 1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

Lernerfolgskontrolle: Messung von normierten Leistungen
(100m gemäß Leistungstabelle BW)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

7. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Fairness und Aggression im Sport
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: Ganztägige Exkursion

Leichtathletik

8. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Hoch Springen“ und „Hochsprung“

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp: A-D-E**

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf,
Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und **Sprungdisziplin** unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. (Anmerkung: Schrittspr. usw. /relative Höhen Annäherung des KSP an die Sprunglatte)

Inhaltsfelder: a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

Inhaltliche Schwerpunkte:

a:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

- **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

a (S2-3)

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (SK2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (SK3)

d (UK1)

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (UK1)

Lernerfolgskontrolle: Messung von normierten Leistungen (Tabelle BW) und/oder Techniküberprüfung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

9. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich in Angriff und Abwehr – Gruppenreferate zu unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern im Badminton.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und -lernen,
e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunde

10. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Nicht einfach nur Seilspringen - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

Leichtathletik

11. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Wie weites Werfen sicher gelingt.“ Diskuswerfen oder Kugelstoßen, Sicherheitsbestimmungen (!), einfache physikalische und biomechanische Prinzipien beim Diskuswurf/Kugelstoß **BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **PädPsp:** A-D-E

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfelder: a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; d-Leistung;

Inhaltliche Schwerpunkte:

a:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
- biomechanische Grundlagen Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

d:

- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

a (SK 1-3)

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, (S1)
- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben, a (S2)
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. A (S3)
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. d (U1)

Lernerfolgskontrolle: Messen normierter Leistung (BW-Tabelle), Grobform des Diskuswurfes/Kugelstoß mit $\frac{1}{2}$ und 1,5 Drehung. / Zusammenstellung einer eigenen Dreikampfprüfung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

12. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Organisieren eines Mehrkampfes

Inhaltlicher Kern: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfelder: e-Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

e:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

e (SK1)

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

e (MK1)

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,

Lernerfolgskontrolle: Dreikampfüberprüfung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

13. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Badminton auch nach dem Abitur – Erweiterung der taktischen Handlungsfähigkeit im Doppel

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunde

Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 → 19 Wochen = 57 Std.	UV 1	Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern. ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	Bewegung wird gestaltet – Präsentation und Beurteilung einer Choreographie (z.B. Rope, Jumpstyle, Akrobatik oder Videoclipdancing) unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum, Zeit und Dynamik ca. 12 – 15 Stunden
	UV 3	So werde ich stark! – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen (z. B nach der Coremethode) ca. 12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 12 – 21 Stunden
Q 1.2 → 21 Wochen = 63 Std.	UV 4	Den Körper in Bewegung bringen – Eine Komposition z.B. mit Körper, Stock und Stuhl oder Reifen, Ball und Band unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsmerkmalen präsentieren ca. 12 – 15 Stunden
	UV 5	Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen ca. 10 – 12 Stunden
	UV 6	Thema: Ausdauer überprüfen – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Erfassung der individuellen Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf. ca. 4 Stunden
	Freiraum	ca. 18 - 26 Stunden
Q 2.1	UV 7	Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen ca. 8 - 10 Stunden

→ 16 Wochen = 54 Std.	UV 8	Ich hör auf mein Herz – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden ca. 12 – 15 Stunden
	UV 9	Tanztheater oder Videoclipdancing – die Grundlagen von Gruppentanz Choreographien kennen lernen und gestalten und präsentieren ca. 18 – 21 Stunden
	Freiraum	ca. 8 - 16 Stunden
<u>Q 2.2</u> → 11 Wochen = 33 Std.	UV 10	Stress und Anspannung effektiv lösen – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung z.B. nach Jacobson und Core zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen → in Verbindung mit dem UV 12 ca. 4 - 6 Stunden
	UV 11	Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe – Erarbeitung und Präsentation von Choreographien zum im Jumpstyle oder Tanztheater. ca. 12 – 15 Stunden
	UV 12	Tanz dich fit – Tanz unter Belastung – Für eine Tanzaufführung fit werden oder neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen → in Verbindung mit dem UV 10 ca. 10 - 12 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: - Trainingsplanung und Organisation (d)
- Fitness als Basis für Gesund- und Leistungsfähigkeit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen (MK)
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Bewegung wird gestaltet – Präsentation und Beurteilung einer Choreographie (z.B. Rope, Jumpstyle, Akrobatik oder Videoclipdancing) unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum, Zeit und Dynamik

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen **mit** oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau**) allein und **in der Gruppe** variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (**Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau**) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. (MK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: So werde ich stark! – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen (aus dem Core Programm)

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: funktionales Muskeltraining **ohne Geräte, mit einfachen Geräten** und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
- unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderungen individuell angemessen anwenden.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Den Körper in Bewegung bringen – Eine Komposition z.B. mit Körper, Stock und Stuhl oder Reifen, Ball und Band unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsmerkmalen präsentieren

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, **Bewegungstheater**, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/**formaler Aufbau**) allein oder in der Gruppe präsentieren
- **Objekte** oder **Materialien** als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation - nutzen

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltungskriterien

- Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, **formaler Aufbau**) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)
- *bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK)*

Zeitbedarf: ca. 10 – 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Ausdauer überprüfen – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Erfassung der individuellen Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (überprüfen) (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: -Trainingsplanung und –organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

Zeitbedarf: 4 Std.

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher

Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und **mit speziellen Fitnessgeräten** zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 – 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Ich hör auf mein Herz – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individ. Training von Ausdauer und Koordination verbinden

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, **Ausdauer**, Beweglichkeit, **Koordination**) für sich und andere planen und durchführen

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training²⁰ (d)
- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK) * nicht in der Obligatorik vorgesehen
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungs-fähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IX

Thema: Tanztheater oder Videoclipdancing – die Grundlagen von Gruppentanz Choreographien kennen lernen und gestalten und präsentieren

²⁰ nicht in der Obligatorik vorgesehen

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau**) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfelder: b – Gestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Improvisation und Variation von Bewegung (b)
- Handlungssteuerung unter ver. psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (MK)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 18 - 21 Std.

Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Stress und Anspannung effektiv lösen – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson oder Core zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)

Zeitbedarf: ca. 4 - 6 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstylechoreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Tanz dich fit – Tanz unter Belastung – Für eine Tanzaufführung fit werden oder neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

Inhaltsfeld: Gesundheit (f)

Inhaltlicher Schwerpunkt: - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. (SK)

Zeitbedarf: 10 - 12 Std.

Summe Qualifikationsphase II: ca. 60 Stunden (Freiraum ca. 15 Stunden)

Kursprofil 4: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Gleiten auf dem Wasser, z.B. **Rudern**, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Eis und Schnee, z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboard fahren, **Eislaufen** und Eisschnelllauf

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Theorie vor Praxis - Theoretische Grundlagen des Ruderns im Übungs-Einer unter Berücksichtigung unserer Ausgangssituation anwenden (Boote, Ruderrevier etc.)

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

Inhaltsfelder: d – Leistung,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Anatomische und physiologische Grundlagen der Bewegung,
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. (SK 1)²¹
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

2. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Wir nehmen Fahrt auf – Erste Gleiterfahrten im Übungs-Einer

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Informationsaufnahme und -verarbeitung
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

3. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Fehler erkennen und korrigieren – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein

¹ Die obligatorischen Kompetenzerwartungen sind rot markiert.

erfolgreiches Volleyball-Spiel im Großfeld unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

4. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregele erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

5. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und –organisation

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

Zeitbedarf: 12 – 15 Std.

6. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich im Angriff - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Angriff durch Variationen im Angriff (Drive, Lop, Cut)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;

a - Bewegungsstruktur und -lernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

7. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Jetzt geht es in die Kurve – Absolvieren eines Slalom-Parcours unter wettkampfgemäßen Bedingungen.

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren.
- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

Inhaltsfelder: d – Leistung,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training
Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

8. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Fairness und Aggression im Sport
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.

(MK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: Ganztägige Exkursion

9. Unterrichtsvorhaben:

Thema: 500m bis zum Ziel – gezieltes Training im Hinblick auf das Absolvieren einer 500m Strecke unter Wettkampfbedingungen.

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

Inhaltsfelder: c - Wagnis
d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

10. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz,
a - Bewegungsstruktur und -lernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunde

11. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Nicht einfach nur Seilspringen - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

12. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Wir wechseln den Aggregatzustand - Exkursion in die Eissporthalle

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf Eis und Schnee

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung,
f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit

bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden (MK 1)

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (UK 1)

Zeitbedarf: Exkursion

13. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Volleyball auch nach dem Abitur – Erweiterung der mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit im Volleyball (z.B. Läufersystem, Steller II)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunde

Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Kursprofil 5: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Gleiten auf dem Wasser, z.B. **Rudern**, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Eis und Schnee, z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboard fahren, **Eislaufen** und Eisschnelllauf

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Theorie vor Praxis - Theoretische Grundlagen des Ruderns im Übungs-Einer unter Berücksichtigung unserer Ausgangssituation anwenden (Boote, Ruderrevier etc.)

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

Inhaltsfelder: d – Leistung,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Anatomische und physiologische Grundlagen der Bewegung,
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. (SK 1)²²
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

¹ Die obligatorischen Kompetenzerwartungen sind rot markiert.

2. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Wir nehmen Fahrt auf – Erste Gleiterfahrten im Übungs-Einer

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Informationsaufnahme und -verarbeitung
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)
- **Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)**

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

3. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Fehler erkennen und korrigieren – Wiederholung der grundlegenden Techniken als Voraussetzung für ein erfolgreiches Badminton-Spiel im Einzel unter Beachtung gegenseitiger Korrektur (Einsatz von Phasenbildreihen, Beobachtungsbögen)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)**
- Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK 2)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

4. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Üben, üben, üben - Schlagkombinationen – Mit dem Partner zusammen die grundlegenden Schlagtechniken erfolgreich kombinieren und einüben.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: d – Leistung,
e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.(UK1)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

5. Unterrichtsvorhaben: (Verbindlich wegen des VB-Turniers)

Thema: Als Mannschaft im Volleyball zum Erfolg – Grundlegende Möglichkeiten der Übungs- und Spielorganisation als Vorbereitung auf das Schul-Volleyball-Turnier

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

6. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen für einen 5000m Lauf.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Trainingsplanung und -organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (MK 2)

Zeitbedarf: 12 – 15 Std.

7. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Zu zweit erfolgreich - Verbesserung der speziellen Spielfähigkeit im Doppel durch grundlegende taktische Schulung.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfvverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

8. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Jetzt geht es in die Kurve – Absolvieren eines Slalom-Parcours unter wettkampfgemäßen Bedingungen.

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren.
- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

Inhaltsfelder: d – Leistung,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK 1)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern. (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

9. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Volleyball)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz;
f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Fairness und Aggression im Sport
- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. (MK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in

sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen. (UK 1)

- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: Ganztägige Exkursion

10. Unterrichtsvorhaben:

Thema: 500m bis zum Ziel – gezieltes Training im Hinblick auf das Absolvieren einer 500m Strecke unter Wettkampfbedingungen.

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf dem Wasser

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

Inhaltsfelder: c - Wagnis
d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

11. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Erfolgreich in Angriff und Abwehr – Gruppenreferate zu unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern im Badminton.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und -lernen,
e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK 1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunde

12. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Nicht einfach nur Seilspringen - Präsentation und Beurteilung einer Rope-Kür unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterium sowie ausgewählter Schwierigkeitsgrade.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK 1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK 1)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

13. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Wir wechseln den Aggregatzustand - Exkursion in die Eissporthalle

BF/SB: Gleiten, Fahren, Rollen

Inhaltlicher Kern: Gleiten auf Eis und Schnee

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- die Techniken der ausgeübten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) adäquat einsetzen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung,
f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psych. Einflüssen
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden (MK 1)
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden. (UK 1)

Zeitbedarf: Exkursion

14. Unterrichtsvorhaben:

Thema: Badminton auch nach dem Abitur – Erweiterung der taktischen Handlungsfähigkeit im Doppel

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Badminton)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunde

Summe Qualifikationsphase II: ca. Stunden (Freiraum ca. Stunden)

